

25 Jahre Neues Ständehaus Fotos und Fakten

Sonderausstellung vom 25. August bis 1. Dezember 2018



Foto: ONUK 2005



25 Jahre Neues Ständehaus

Mit der Eröffnung des Neuen Ständehauses am 21. August 1993 erhielt Karlsruhe ein zentral gelegenes Kulturzentrum, in dem die Stadtbibliothek und die Erinnerungsstätte Ständehaus untergebracht sind. Im Ständehausaal finden regelmäßig auch Informations- und Kulturveranstaltungen weiterer Veranstalter statt.

Den Namen Neues Ständehaus erhielt das Gebäude vom Vorgängerbau an diesem Ort, dem Ständehaus. Hier tagte von 1822 bis 1933 das badische Parlament, das bis 1918 den Namen Ständeversammlung trug. Das Ständehaus wurde 1944 bei einem Luftangriff schwer beschädigt, die Ruine wurde 1961 abgerissen.

Bereits der Abriss zu Beginn der 1960er Jahre war aus der Bürgerschaft kritisch kommentiert worden. Als das Restgrundstück wieder bebaut werden sollte – 1979 war bereits auf einem Teil des Ständehausareals das katholische Dekanatszentrum entstanden – begann eine intensive öffentliche Diskussion über die zukünftige Nutzung und Gestaltung des geschichtsträchtigen Platzes. 1987/88 richteten der Verein „Badische Heimat“ und die „Badischen Neuesten Nachrichten“ eine Veranstaltungsreihe „Ständehaus – Was nun?“ zu diesen Fragen aus. Das Stadtarchiv zeigte eine gleichnamige Ausstellung.

Ideen aus diesen Veranstaltungen flossen in die folgenden Planungen für das von Land und Stadt gemeinsam finanzierte Neue Ständehaus ein: An den Vorgängerbau erinnert architektonisch das Eckrundell sowie inhaltlich die Erinnerungsstätte und mit der Stadtbibliothek und dem Ständehausaal entstanden öffentliche Orte der Begegnung.



Vom Ständehaus zum Neuen Ständehaus

01 Blick vom Friedrichsplatz auf die Ruine des Ständehauses, 1956
(Presseamt Stadt Karlsruhe)



02 Blick von Westen auf die Ruine des Ständehauses, 1956. Nach dem Abriss der Ruine 1961 wurde das Areal als Parkplatz genutzt.
(Presseamt Stadt Karlsruhe)



03 Im Oktober 1979 wurde das auf dem westlichen Teil des Ständehausareals errichtete katholische Dekanatszentrum eingeweiht. Der östliche Teil diente bis zum Bau des Neuen Ständehauses weiter als Parkplatz, 23. Januar 1988
(StadtAK 8/BA Schlesiger A55_19_7_18)

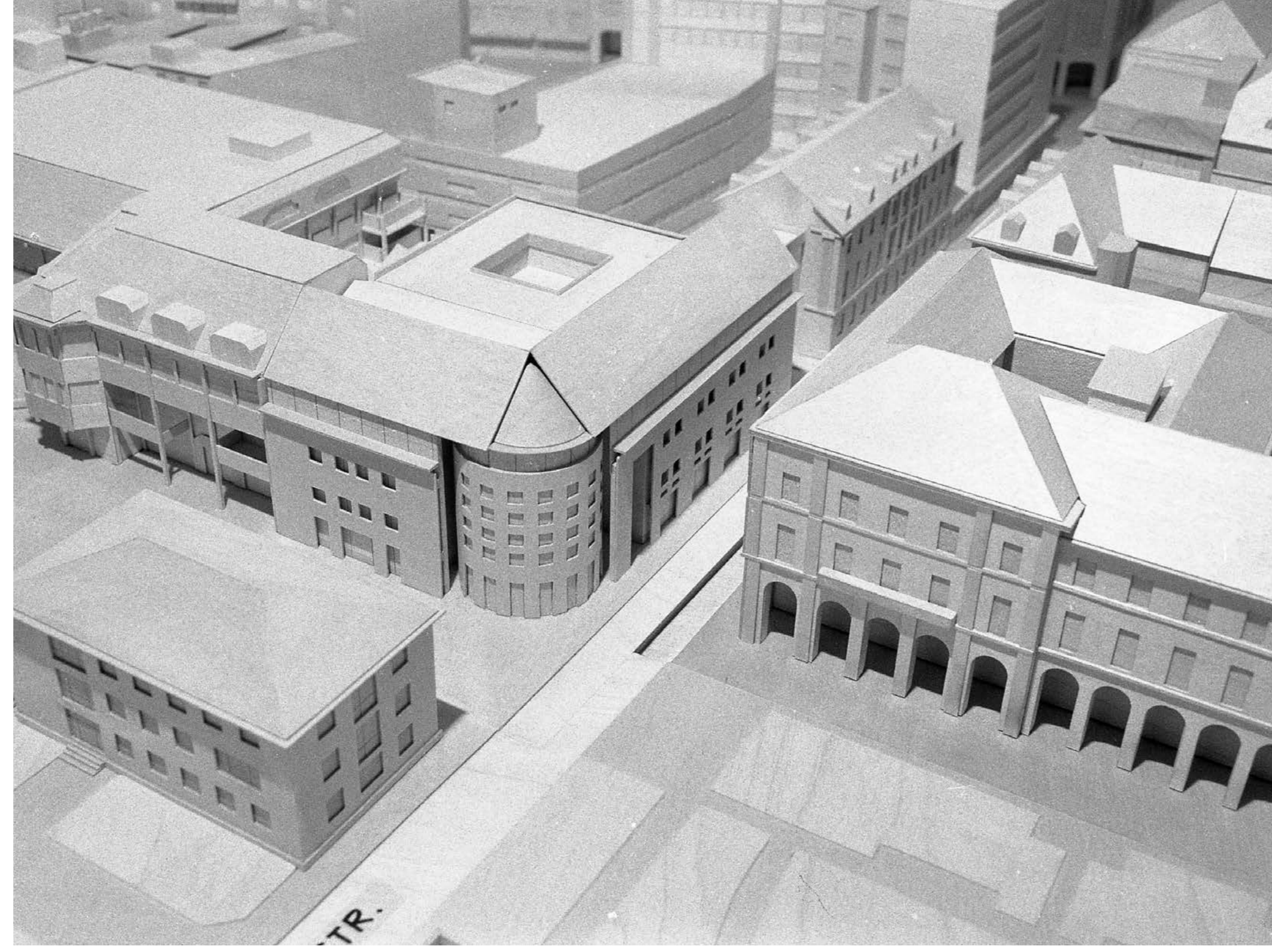


04 Am 21. November 1987 fand im Dekanatszentrum in der Ständehausstraße die erste Veranstaltung der „Badischen Neuesten Nachrichten“ und des Vereins „Badische Heimat“ zur Bebauung des Restgrundstücks des ehemaligen Ständehauses statt.
(StadtAK 8/BA Schlesiger A54_81_2_09)



Planung und Bau

01 Modell zur Bebauung des Ständehausgeländes, 1991
(StadtAK 8/Bildstelle I 5972, 38,
Foto: Dieter Holzmann)



02 Erster Spatenstich für das Neue Ständehaus am 16. Oktober 1991, von links nach rechts: Sparkassendirektor Ralph Ganz, Sozialministerin Barbara Schäfer und Oberbürgermeister Professor Gerhard Seiler
(StadtAK 8/Bildstelle I 6118, 14,
Foto: Dietmar Hamel)



03 Die Baustelle des Neuen Ständehauses am 26. Februar 1992
(StadtAK 8/Bildstelle I 6179, 33,
Foto: Dietmar Hamel)



04 Die Baustelle des Neuen Ständehauses am 27. Oktober 1992
(StadtAK 8/Bildstelle I 6311, 24,
Foto: Dietmar Hamel)



Kurz vor dem Ziel – der Einzug

01 Links: Bücher auf dem direkten Weg in die Stadtbibliothek, rechts: Aufbau der Originalsäule aus dem Ständehaus in der Erinnerungsstätte, Juli/August 1993
(Fotos: Stadtbibliothek)



02 Die Möblierung der Stadtbibliothek, Juli/August 1993
(Fotos: Stadtbibliothek)



03 Oben: Die Regale werden eingeräumt, unten: Sortierarbeiten in den Karteikästen, Juli/August 1993
(Fotos: Stadtbibliothek)



04 Oben: Kunst in Bewegung, unten: Arbeiten rund um die Infotheke, Juli/August 1993
(Fotos: Stadtbibliothek)



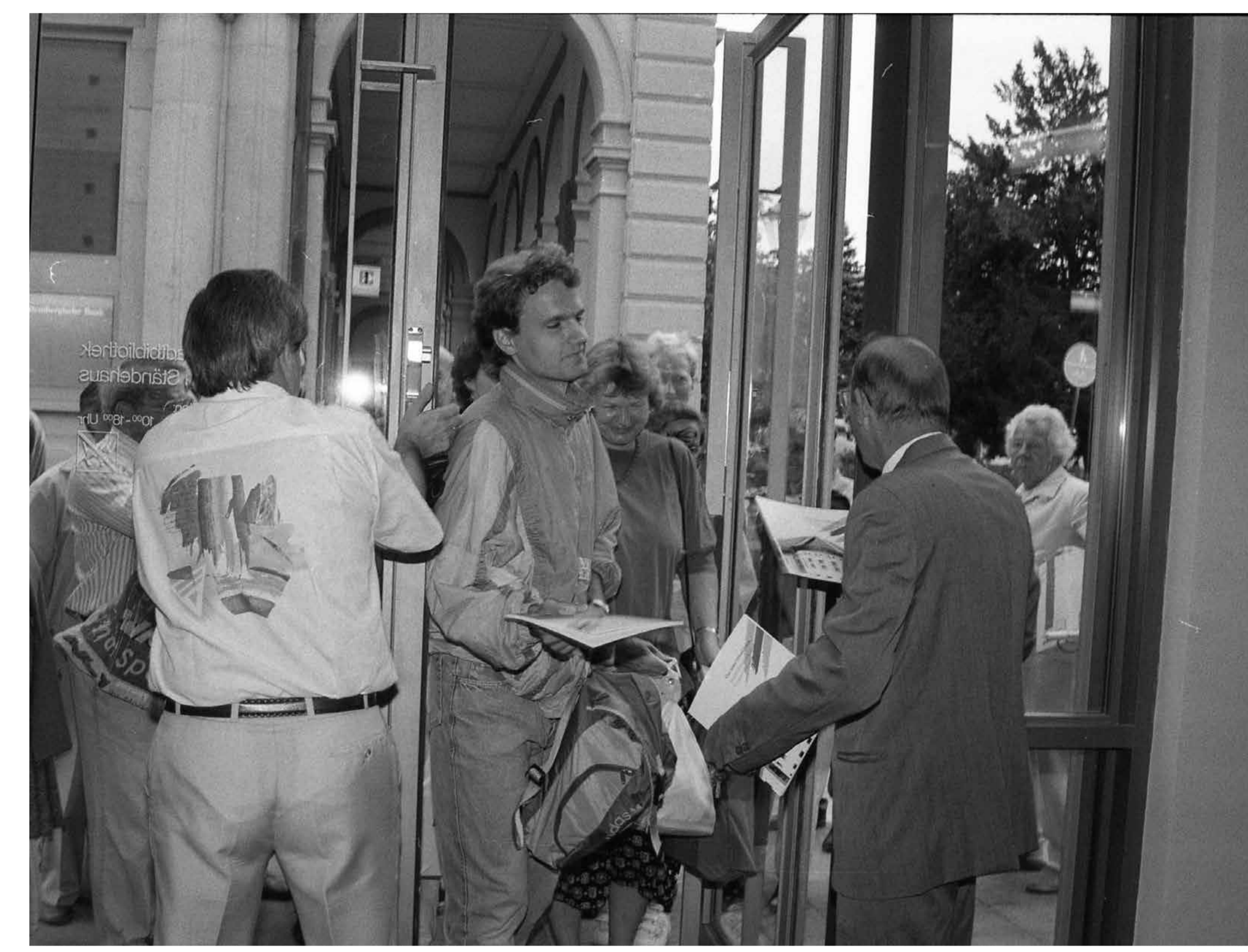
Die Eröffnung

01 Ministerpräsident Erwin Teufel und Oberbürgermeister Professor Gerhard Seiler auf dem Weg zum Festakt anlässlich der Eröffnung des Neuen Ständehauses und des 175-jährigen Jubiläums der Badischen Verfassung, 21. August 1993
(StadtAK 8/Bildstelle I 6480, 15, Foto: Dietmar Hamel)



02 Prominenz in der neu eröffneten Erinnerungsstätte, hier am Modell des badischen Ständehauses: Links Oberbürgermeister Professor Gerhard Seiler, rechts Architekt Jürgen Schroeder, hinten Ministerpräsident Erwin Teufel, 21. August 1993
(StadtAK 8/Bildstelle I 6481, 3, Foto: Dietmar Hamel)

03 Ministerpräsident Erwin Teufel (links) und Staatsminister Dr. Erwin Vetter begutachten eine Originalsäule des badischen Ständehauses in der Erinnerungsstätte, 21. August 1993
(StadtAK 8/Bildstelle I 6481, 11, Foto: Dietmar Hamel)



04 Die ersten Besucherinnen und Besucher der neu eröffneten Stadtbibliothek, 23. August 1993
(StadtAK 8/Bildstelle I 6482, 22, Foto: Dietmar Hamel)

Die Stadtbibliothek und die Erinnerungsstätte Ständehaus

Stadtbibliothek – extreme Umbrüche und Veränderungen zwischen Bücherregalen und Lesesesseln

Die Zentrale der Stadtbibliothek wurde 1993 mit einer stilvollen Möblierung und zahlreichen Designerelementen ausgestattet – ein starker Ausdruck der Einladung zur Teilhabe an alle Bürgerinnen und Bürger. Das vielfältige Bücherangebot, die schönen Lesesessel und Arbeitsplätze auf allen Stockwerken waren von Anfang an für die Menschen in der Stadt attraktiv. Wenige Jahre später setzten in rasanter Geschwindigkeit die Veränderungen des Bücher- und Informationssektors ein.

Die Digitalisierung und neue Erwartungen an eine für alle offene Bibliothek forderten dynamische Weiterentwicklungen: ein Buchbereich wurde zum Computerraum umgebaut, es folgten ein E-Lernstudio mit Datenbankzugang, die Bereitstellung von Laptop-Arbeitsplätzen sowie die automatisierte Ausleihverbuchung zur Selbstbedienung. Die Bibliothek ist heute sehr anders und doch ganz im ursprünglichen Sinne demokratischer Ort der Informationsfreiheit und Bildungsgerechtigkeit. Bis heute wurden mehr als fünfzehn Millionen Besuche gezählt.

Die Erinnerungsstätte Ständehaus in Zahlen

Mit dieser aktuellen Sonderausstellung zur eigenen Geschichte präsentiert die Erinnerungsstätte Ständehaus bereits die 20. Sonderausstellung seit dem Jahr 2008. Seit der 2008 begonnenen differenzierten Zählung der Besucherzahlen (der Besuch der Ausstellungen wird geschätzt, da es keine Aufsichten gibt), hatte die Erinnerungsstätte über 65.000 Besucherinnen und Besucher.

Neben der Dauer- und den Sonderausstellungen wurden ihnen auch zahlreiche Führungen, Vorträge und Lesungen, aber auch Theateraufführungen und Filmpräsentationen angeboten. Berücksichtigt man zusätzlich den Zeitraum seit der Eröffnung 1993, so haben weit über 100.000 Besucher die Angebote der Erinnerungsstätte Ständehaus angenommen.

Sonderausstellungen in der Erinnerungsstätte Ständehaus 2008 – 2018

- „Sieben Novemberebrecher ziehen nach Kislau“. Die Schaufahrt vom 16. Mai 1933
- 1933 – Karlsruhe und der Beginn des Dritten Reiches
- Wohnungslose im Nationalsozialismus
- Wir wohnen. 80 Jahre Dammerstock
- Mannheim – Izieu – Auschwitz. Eine deutsch-französische Ausstellung
- Karl (von) Drais – Erfinder des Zweirads
- Nirgendwo und überall zu Haus – Gespräche mit Überlebenden des Holocaust
- Günther Klotz. Karlsruhes Oberbürgermeister zwischen Wiederaufbau und Bundesgartenschau
- Franz Schnabel – Der Historiker des freiheitlichen Verfassungsstaates
- Denkmäler – noch ein Denkanstoß?
- Krankenmord im Nationalsozialismus. Grafeneck 1940 – Geschichte und Erinnerung
- Wir wollen freie Menschen sein! Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953
- Vergessene Rekorde. Jüdische AthletInnen vor und nach 1933
- „Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht.“ Gewerkschafter in Konzentrationslagern 1933-1945
- Parlament und Ständehaus im Ersten Weltkrieg
- Helmut Schmidt in Dur und Moll – Karikaturen
- Vor aller Augen – Fotodokumente des nationalsozialistischen Terrors in der Provinz
- geraubte Kinder – vergessene Opfer
- Papier ist nicht geduldig
- 25 Jahre Neues Ständehaus – Fotos und Fakten

Politik – auch im Neuen Ständehaus

01 Briefwahlbüro zur Landtagswahl im Ständehausaal, 7. März 1996. Bis heute wird der Saal regelmäßig als Briefwahlbüro genutzt. (StadtAK 8/Bildstelle I 6955, 9, Foto: Dietmar Hamel)



02 Wahlabend zum U-Strab-Bürgerentscheid im Ständehausaal, Reaktionen auf die Bekanntgabe des Ergebnisses, 20. Oktober 1996 (StadtAK 8/Bildstelle I 7083, 29, Foto: Dietmar Hamel)

03 Gemeinsame Kabinettsitzung der Landesregierungen von Bayern und Baden-Württemberg im Ständehausaal. Der Leiter des Stadtarchivs Dr. Ernst Otto Bräunche erläutert das Modell des badischen Ständehauses, neben ihm von rechts nach links der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel und Oberbürgermeister Heinz Fenrich, 5. Juli 1999 (StadtAK 8/PBS oIV 397)



04 Das „Karlsruher Netzwerk gegen Rechtsextremismus – für Toleranz und Menschenwürde“ wird unter Beteiligung von über 100 Institutionen und Vereinen am 18. Januar 2001 im Ständehausaal gegründet. (StadtAK 8/Bildstelle I 8212, 10, Foto: Roland Fränkle)

Gedenkkultur und mehr – die Sonderausstellungen

01 Im Jahr 2007 wurde in der Stadtbibliothek die Installation „Aus gutem Grund“ gezeigt.
(Foto: Stadtbibliothek)



02 Anlässlich der Sonderausstellung „Sieben Novemberverbrecher ziehen nach Kislau“ – Die Schaufahrt vom 16. Mai 1933“ schenkte ein Karlsruher Bürger dem Stadtarchiv diese Fahne der Eisernen Front aus der Zeit der Weimarer Republik. Sie wurde am 30. Juli 2008 als Ergänzung in der Ausstellung präsentiert.
(Foto: Roland Fränkle – Presseamt Stadt Karlsruhe).

03 Zur Eröffnung der Ausstellung „Karl (von) Drais – Der Erfinder des Zweirads“ am 21. April 2010 war auch Rolf Huber mit seinem Laufmaschinen-Nachbau zugegen. Hinten der Kurator der Ausstellung Dr. Peter Pretsch, rechts Bürgermeister Wolfram Jäger.
(Foto: Roland Fränkle – Presseamt Stadt Karlsruhe).



04 Der Leiter des Stadtarchivs Dr. Ernst Otto Bräunche und die Projektkoordinatorin Dr. Carina Sophia Linne am 2. Oktober 2013 in der Ausstellung „Vergessene Rekorde – Jüdische AthletInnen vor und nach 1933“, in der auch die Schicksale der aus Karlsruhe stammenden jüdischen Fußballnationalspieler Julius Hirsch und Gottfried Fuchs thematisiert wurden.
(Foto: Roland Fränkle – Presseamt Stadt Karlsruhe).

Veranstaltungen für alle

01 Monatliche Vorträge in der Reihe „Blickkontakt – Frau und Beruf“ mit der Kontaktstelle Frau und Beruf und der Leiterin der Stadtbibliothek Andrea Krieg, 2015
(Foto: Carmen Reuter)



02 Seit 1997 findet jeweils am 27. Januar die städtische Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus statt, die meistens im Ständehausaal ausgerichtet wird. Mit Vorträgen, Ausstellungen oder Filmen wird der Opfer gedacht. Hier von links nach rechts der Zeitzeuge Paul Niedermann, Kathel Houzé, die Leiterin der Gedenkstätte „Maison d'Izieu“ und Oberbürgermeister Heinz Fenrich in der Ausstellung „Mannheim – Izieu – Auschwitz“ am 27. Januar 2010.
(Foto: Roland Fränkle – Presseamt Stadt Karlsruhe)



03 Im Ständehausaal werden regelmäßig zentrale Themen der Stadtentwicklung erörtert. Hier eine Informationsveranstaltung am 29. Oktober 2013 mit Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup über die Auswirkungen des nächsten Bauabschnitts der Kombilösung, an der knapp 200 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen.
(Foto: Roland Fränkle – Presseamt Stadt Karlsruhe)



04 Studierende aus den Karlsruher Partnerstädten, die in den Semesterferien ein Praktikum in der Stadtverwaltung absolvierten, wurden am 12. August 2014 vom Ersten Bürgermeister Wolfram Jäger durch die Erinnerungsstätte Ständehaus geführt.
(Foto: Roland Fränkle – Presseamt Stadt Karlsruhe)



Die Buchbinderei – bewährte Arbeit im Hintergrund

01 Nur wenige wissen, dass im Neuen Ständehaus auch eine Buchbinderei angesiedelt ist, die schwerpunktmäßig für die Stadtbibliothek und für das Stadtarchiv arbeitet. Hier die Herstellung klebegebundener Broschüren
(Foto: Michael Paulick 2017)



02 Herstellung drahtgehefteter Broschüren
(Foto: Ariane Beute 2016)

03 Restaurierung eines alten Bauplans für das Stadtarchiv im Rahmen des Projekts zur Rettung der historischen Karlsruher Bauakten
(Foto: Michael Paulick 2016)



04 Herstellung von Buntpapieren wie zum Beispiel Marmorpapier
(Foto: Ariane Beute 2016)



Jedes Jahr ein großes Fest: Die Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA)

01 „Mit Mantel und Degen“
– Schaukampf der Fechter
des Polizeisportvereins in der
Stadtbibliothek, KAMUNA 2005
(StadtAK 11/DigD 137,
Foto: ONUK)



02 Auftritt einer Offen-
burger Theatergruppe im
Ständehausaal mit
einem Stück über die
Emigration aus Baden
nach Nordamerika,
KAMUNA 2005
(StadtAK 11/DigD 137,
Foto: ONUK)



03 Volles Haus in der Stadt-
bibliothek beim Poetry Slam,
KAMUNA 2011
(Foto: Dirk Rothweiler)



03 Die Karlsruher Band
Tam Lin präsentierte im
Ständehausaal Folk und
mittelalterliche Lieder,
KAMUNA 2012
(Foto: Dirk Rothweiler)



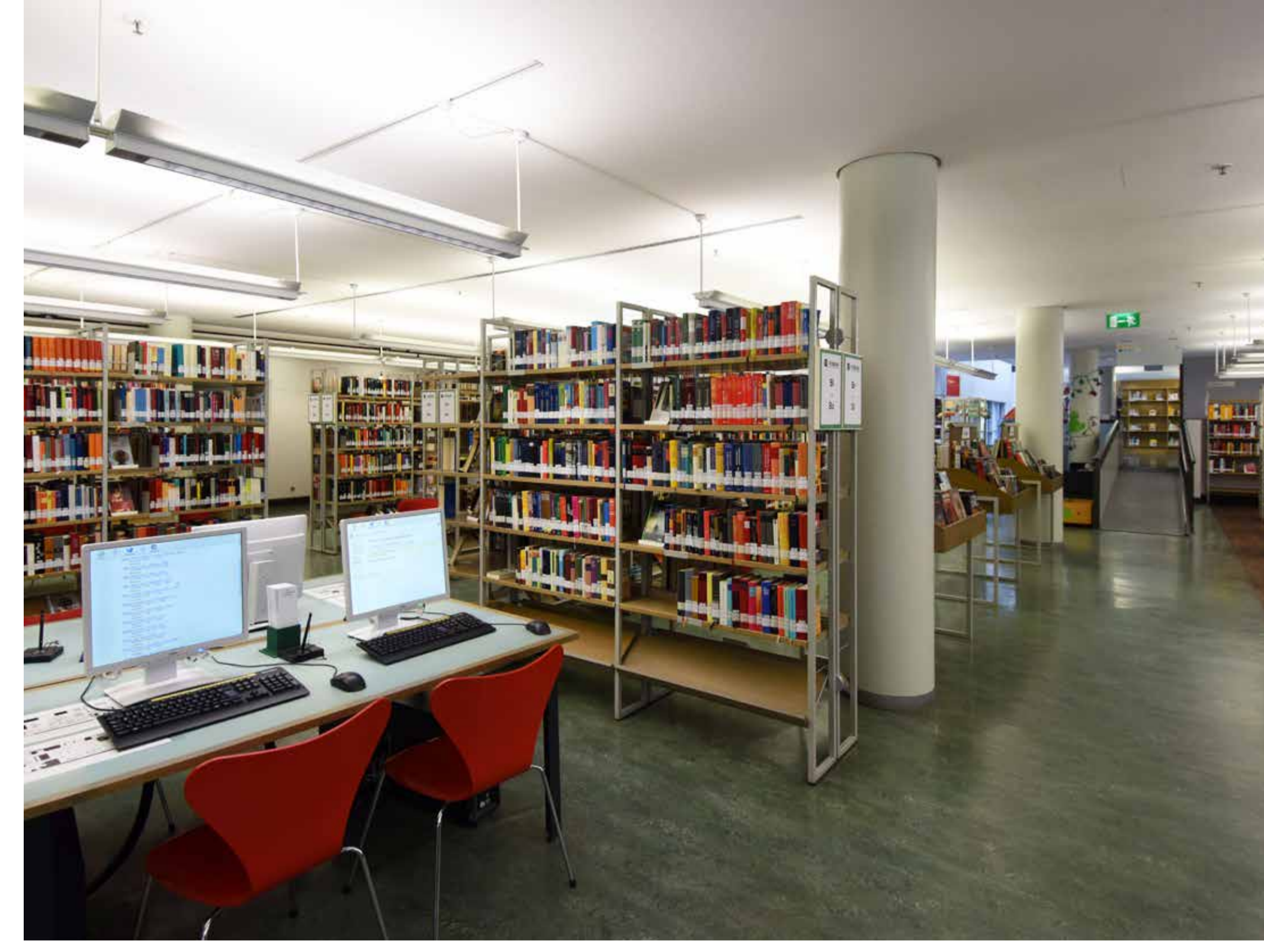
Gestern und heute

01 Das Infosystem Ständehaus 1994 im Erdgeschoss: Zwei Einzelterminals und ein Großbildschirm, auf dem die Informationen für Besuchergruppen wiedergegeben werden können. Von links nach rechts: Dr. Ernst Otto Bräunche, Leiter des Stadtarchivs, Dr. Heinz Schmitt, Leitender Direktor des Amtes Stadtbibliothek Archiv Sammlungen, Oberbürgermeister Prof. Gerhard Seiler und Kulturreferent Dr. Michael Heck.
(Stadtarchiv Karlsruhe 8/Bildstelle 6563, 30, Foto: Dietmar Hamel)



02 Das heutige Infosystem Ständehaus, mittlerweile im 1. Untergeschoss der Erinnerungsstätte angesiedelt, wurde nicht nur technisch, sondern auch grafisch überarbeitet.
(Foto: ONUK)

03 Raumgreifende Zettelkataloge waren viele Jahre lang die zentrale Informationsquelle zu den Buchbeständen der Stadtbibliothek, 16. August 1993.
(Stadtarchiv Karlsruhe 8/Bildstelle 6477, 20, Foto: Dieter Holzmann)



04 Heute gehören die Karteikarten der Vergangenheit an, längst können die Medien der Stadtbibliothek in Datenbanken über PCs recherchiert werden.
(Foto 2015, Monika Müller-Gmelin, Stadtplanungsamt)